

Zeitschrift: Mittelalter : Zeitschrift des Schweizerischen Burgenvereins = Moyen Age : revue de l'Association Suisse Châteaux Forts = Medioevo : rivista dell'Associazione Svizzera dei Castelli = Temp medieval : revista da l'Associaziun Svizra da Chastels

Herausgeber: Schweizerischer Burgenverein

Band: 11 (2006)

Heft: 2

Vereinsnachrichten: Vereinsmitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bildern und Kurzbiographien lebendig schildert. Die Erzählung beginnt mit der Hinwendung der germanischen Völker zum Christentum am Ende des römischen Imperiums und der Etablierung der Franken als neuer Vormacht Europas. In chronologischer und geographischer Ordnung führt sie auf zuweilen verschlungenen Pfaden zunächst nach Irland und zu den Angelsachsen. Sie folgt dann über das Frankenreich und Skandinavien in das slawische Osteuropa und nach Russland. Die Christianisierung war dabei immer eine Auseinandersetzung an mehreren Fronten zugleich, geistlichen, kulturellen und politischen. Kämpferisch ging es dabei allemal zu. An ihrem Endpunkt stand ein Europa, das durch die lateinische Sprache, die Liturgie, Kirchenbaukunst und Kultur bei allen Unterschieden zu einem einheitlichen Gesicht fand.

Südwestdeutsche Beiträge zur historischen Bauforschung, Band 6

Hrsg. vom Regierungspräsidium Stuttgart – Landesamt für Denkmalpflege und dem Arbeitskreis für Hausforschung, Regionalgruppe Baden-Württemberg, Esslingen 2005.

ISBN 3-927714-81-X

Inhalt:

1. Fragmente eines Benediktinerklosters: St. Georgen im Schwarzwald. *Matthias Untermann*: Einleitung. *Stephan Westphalen*: Die Ergebnisse der Klostergrabung von 1958. *Stephan Kaltwasser*: Aus dem Keramik-Fundmaterial. *Angela Weyer*: Die bauplastischen Überreste der Klostergebäude – ein Diskussionsbeitrag mit Objektkatalog. *Anneliese Seeliger-Zeiss*: Die mittelalterlichen Inschriften im Lapidarium von St. Georgen. *Matthias Untermann*: Nachrichten zur Baugeschichte von Kloster und Klauurbauten.

2. *Peter Eggenberger*: Beiträge zur Baugeschichte der Kirche St. Georg in Oberzell auf der Reichenau. In Zusammenarbeit mit Martin Dendler, Ulrike Gollnick, Burghard Lohrum, Hans-Georg Schiele, Matthias Untermann und Franz Wadsack.

Patrimoine Fribourgeois – Freiburger Kulturgüter 16, 2005

Ed. service des biens culturels Fribourg – 176 pages, fig. en couleur et n/b., Fr. 20.–
Commande: Service des biens culturels, chemin des Archives 4, 1700 Fribourg.

Contenu:

Le château de Gruyères: Quand la connaissance du passé sert à inventer l'avenir; Les comtes de Gruyère; La ville et le château de Gruyères au Moyen Age; L'entretien du château sous l'ancien Régime; Le jardin du château de Gruyère.

Vereinsmitteilungen

Schweizerischer Burgenverein, Jahresbericht 2005

Tagungen

Im Jahr 2005 führte der Schweizerische Burgenverein seine statutarische Jahresversammlung in Zug durch. Die Tagung begann mit Referaten von Dr. Stefan Hochuli, Kantonsarchäologe, und Dr. Adriano Boschetti-Maradi, Mittelalterarchäologe bei der Kantonsarchäologie Zug, der einen Überblick über die Stadtentwicklung von Zug vermittelte. Ergänzend dazu folgten am Nachmittag Führungen durch die Altstadt und ihre nächste Umgebung. Die Sonntagsexkursion – wiederum unter der Leitung der Kantonsarchäologie – führte nach St. Andreas in Cham und nach Buonas, wo die Nutzung von Burgen bzw. Schlössern mit bedeutenden Parkanlagen im Zentrum stand.

Erste Arbeiten für die Durchführung einer für 2009 geplanten Tagung zum Stand der Mittelalterarchäologie in der Schweiz wurden in Angriff genommen.

Vorträge

Im Rahmen der Zürcher Vortragsreihe referierten zum Abschluss des Wintersemesters 2004/2005 lic. phil. Eva Roth Heege, Zug, «Ofen und spätmittelalterliche Wohnkultur», sowie Dr. Roland Böhmer, Zürich, und lic. phil. Peter Niederhäuser, Winterthur, «Zwischen klösterlichem Ideal und adligen Bedürfnissen: Das Zisterzienserkloster Kappel». Der Vortrag über das Kloster Kappel ist mittlerweile als Artikel im «Mittelalter» Heft 1/2006 erschienen. Die Vortragsreihe 2005/2006 wurde durch Dr. Oliver Landolt, Schwyz, «Umb gemainer statt nutztes willen ... – Öffentliche Finanzhaushalte spätmittelalterlicher Städte unter besonderer Berücksichtigung des Bauwesens», und Dr. Daniel Gutscher, Bern, «Vom Baubefund zur virtuellen Rekonstruktion, Bauforschung an Burgen im Kanton Bern», eröffnet.

Exkursionen

Ziel der Frühjahrsversammlung war Meiringen, wo die Burgruine Resti, de-

ren Restaurierung kurz zuvor hatte abgeschlossen werden können (vgl. dazu auch die Rubrik Publikationen), und die ehemalige Lazariterniederlassung St. Michael besichtigt wurden. Ergänzend zum letzten Vortrag des Wintersemesters führte eine Exkursion ins ehemalige Zisterzienserkloster Kappel am Albis. Im Rahmen der Herbstexkursion wurde die Ruine Schenkenberg im Aargau besucht, wo in den vergangenen Jahren Konservierungsarbeiten und eine Bauuntersuchung stattgefunden hatten. Ein Bericht dazu ist bereits im «Mittelalter» Heft 4/2004 erschienen.

Publikationen

In der Monographienreihe «Schweizer Beiträge zur Kulturgeschichte und Archäologie des Mittelalters» sind 2005 zwei Bände erschienen: im Juni die Jahressgabe 2004 (Band 31: «Gesicherte Ruine oder ruinierte Burg – Erhalten, Instandstellen, Nutzen») und im November die Jahressgabe 2005 (Band 32: «Burgen in Appenzell»). Für 2006 ist eine

Vereinsmitteilungen

Publikation über die Ausgrabungen von Dr. Hans Erb 1942/43 auf der Burgruine Dübelsstein ZH, für 2007 eine Arbeit über mittelalterliche Holzbauten in der Innerschweiz in Vorbereitung.

Die Zeitschrift «Mittelalter – Moyen Age – Medioevo – Temp medieval» umfasst im Berichtsjahr vier Hefte mit insgesamt 172 Seiten. In Heft 1 werden die Untersuchung und Restaurierung der Burgruine Resti in Meiringen und die Grabungen

auf der Burgruine Serravalle TI thematisiert. Aus Anlass der Jahresversammlung gibt Heft 2 einen Überblick über Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit im Kanton Zug. Im Zentrum von Heft 3 steht mittelalterliches Fundmaterial aus der Stadtkirche St. Laurenzen in St. Gallen, ergänzt durch einen Artikel zu einem bisher falsch gedeuteten mittelalterlichen Webgerät. In Heft 4 erscheinen 3 Beiträge zu savoyischen Burgen und Kleinstädten

(Ripaille, Allinges, Yvoire) sowie ein Kurzbericht zu aktuellen Forschungen auf Zuger Burgen.

Seit einigen Jahren sucht der Vorstand nach Möglichkeiten, die Burgenkarte der Schweiz neu herauszugeben. Im Berichtsjahr nahmen diese Bemühungen einen besonders hohen Stellenwert in der Vorstandsarbeit ein. Es wurden Verhandlungen u.a. mit der swisstopo (Bundesamt für Landestopographie) geführt, in

Schweizerischer Burgenverein

Jahresrechnung 2005

Ausgaben	Fr.	Einnahmen	Fr.
Tagungen, Vortragsreihe	5'014.60	Mitgliederbeiträge	96'745.19
Zeitschrift "Mittelalter"	60'208.20		
Sanierungskonzept 31/2004	-466.20	Subventionen:	
Appenzell 32/2005	72'864.00	- SAGW für Jahresgaben	23'000.00
Auflösung Rückstellungen	-5'000.00	- SAGW für Mittelalter	<u>21'000.00</u>
Burgenkalender	0.00		44'000.00
Burgenkarten	0.00	Zahlungen für "Mittelalter"	10'730.92
GV, Veranstaltungen	9'663.70	Freiwillige Beiträge/Spenden	123.61
Filme, Fotos, Bibliothek	0.00	A.o. Ertrag	0.00
Beiträge an Vereine	1'150.00	Sonderbeiträge Jahresgabe	29'000.00
Miete Archivräume	6'433.35	Verkauf Jahresgaben + Burgenkarten	7'827.26
Versicherungen	294.00	Bücherverkauf	1'964.16
Allg. Unkosten:		Burgenfahrten, GV, Veranstaltungen	6'005.00
- Vorstand	6'373.00	Zinsen + Kursdifferenzen	482.15
- Saläre, Buchhaltung		Verkauf Burgenkalender	<u>59.54</u>
- Sekretariat	30'331.20	Total Einnahmen	<u>196'937.83</u>
- Bürospesen, Drucksachen,			
Porti, Telefon	11'972.20	Mehrausgaben 2005	<u>-4'645.57</u>
- Werbung, Prospekte, Internet	<u>2'745.35</u>		<u>201'583.40</u>
Total Ausgaben	<u>51'421.75</u> <u>201'583.40</u>		

Bilanz vom 31. Dezember 2005

Aktiven	EUR	Fr.	Passiven	Fr.
Kassa ZH		996.35	Kreditoren	20'795.35
Kassa BS		350.25	Rückstellung für Erhaltungsarbeiten	27'500.00
Postcheck ZH		16'431.97	Rückstellung Jubiläumsspende	25'000.00
Postcheck BS		3'141.65	Rückst. Appenzell 32/2005	13'238.00
Postcheck Euro	19'979.60	30'928.42	Rückstellung für internationale	
Sparkonto UBS		34'070.98	Zusammenarbeit	5'000.00
KK Th.B. (EUR Deutschl.)	334.40	517.03	Rückst. Jugendanlass	15'000.00
Guthaben SAGW Mittelalter 2005		21'000.00	Rückst. Burgenkalender	0.00
Guthaben Beiträge Appenzell		24'072.50	Rückstellung Reorganisation	
Projekt "Neue Burgenkarte"		5'960.00	und Werbung	6'500.00
Debitoren		5'729.05	Trans. Passiven	15'836.70
Trans. Aktiven		494.00		
Verrechnungssteuer-Guthaben		253.11		
Vorräte Schriften		1.00	Eigene Mittel 1.1.2005	19'723.83
Mobilien und Einrichtungen		1.00	Mehrausgaben 2005	<u>-4'645.57</u>
Burgruine Zwing Uri		1.00	Eigene Mittel 31.12.2005	<u>15'078.26</u>
		<u>143'948.31</u>		<u>143'948.31</u>

deren Verlauf die Redaktionsarbeiten an der Burgenkarte in Auftrag gegeben wurden. Die Vereinbarung zur Herausgabe der Burgenkarte konnte Anfang 2006 mit der swisstopo und dem Generalsekretariat VBS (eidgenössische Militärbibliothek) unterzeichnet werden.

Internationale Beziehungen

Der SBV pflegt den Kontakt mit verschiedenen ausländischen Vereinigungen. Einen Teilbereich bilden der Schriften-tausch und die Information ausländischer Gesellschaften über Neuerscheinungen. Wie in anderen Jahren besuchten zudem verschiedene Vorstandsmitglieder Tagun-gen im Ausland und hielten Referate.

Öffentlichkeitsarbeit

In der Tätigkeit des Schweizerischen Burgenvereins nimmt die Öffentlichkeitsar-beit einen sehr hohen Stellenwert ein, so konnte in den letzten Jahren nicht nur eine Stabilisierung der Mitgliederzahl, sondern sogar eine leichte Zunahme er-reicht werden. Der Vorstand beteiligte sich mit verschiedenen Aktivitäten an dem durch die Liechtensteinische Denk-malpflege und Archäologie organisierten Mittelaltertag auf der Burg Gutenberg in Balzers FL, der gegen 3000 Besucherin-nen und Besucher anlockte. Des Weiteren war der SBV am Fest zum Abschluss der Restaurierung der Burgruine in Meirin-gen mit einem Informationsstand präsent. Beim Internetauftritt ist eine Jugendsite in Vorbereitung.

Renata Windler

Einladung zur Jahresversammlung vom 26./27. August 2006 in Colombier/Neuenburg

Samstag, 26. August 2006

Anreise:

Basel ab 8.05 – Neuenburg an 9.32
Zürich ab 8.04 – Neuenburg an 9.35
St. Gallen ab 6.42 – Neuenburg an 9.35
Bern ab 9.06 – Neuenburg an 9.53

Für alle Weiterfahrt ab Neuenburg
10.06: Regionalbahn nach Colombier
10.14: Colombier an
Anschliessend ca. 10 Min. zu Fuss zum Schloss.

10.30 Uhr:
Besammlung vor dem Schloss Colombier

10.45 Uhr:
Generalversammlung im Schloss Colombier

12.00 Uhr:
Einführung in das Exkursionsprogramm

12.30 Uhr:
Mittagessen im Schloss

14.30–17.00 Uhr:
Rundgang durch Colombier mit römi-scher Villa und Schloss

17.33/17.53: Tram nach Neuenburg-Place Pury (am See)

17.42: Regionalbahn nach Neuenburg Bahnhof, von dort Anschlüsse an Fern-züge

19.30 Uhr:
Nachtessen

Sonntag, 27. August 2006

9.00 Uhr:
Besammlung der Exkursionsteilnehme-rinnen und -teilnehmer am Bahnhof
Anschliessend Führung durch Schloss und Altstadt von Neuenburg.
12.02: Fahrt mit öffentlichem Bus von der Place Pury nach Valangin.

12.30 Uhr:
Mittagessen in Valangin

14.30 Uhr:
Führung durch Schloss Valangin

16.24/16.54:
Rückfahrt mit öffentlichem Bus zur Place Pury in Neuenburg

Rückreisemöglichkeiten:
17.24: nach Zürich/St. Gallen
17.27: nach Basel
17.43: nach Bern

Leitung:
Jacques Bujard, Christian de Reynier,
Office cantonal de la protection des mo-numents et des sites, Neuchâtel.

Übernachtung:
Die Reservation und Abrechnung für die Übernachtung vom 26. auf den 27. August erfolgt direkt durch die Teil-nehmenden. Bitte um rechtzeitige Zim-merreservation über ein Ihnen bekanntes Hotel oder über Neuchâtel Tourismus, Hôtel des Postes, Postfach 3176, 2001 Neuchâtel,
Tel. 032 889 68 90
Fax 032 889 62 96
E-Mail: info@ne.ch
www.neuchateltourisme.ch

Tagungskosten:
Allgemeine Tagungskosten Fr. 20.–
(Führungen)
Mittagessen Sa, 26.8.2006 Fr. 30.–
(Hauptgericht)
Nachtessen Sa, 26.8.2006 Fr. 40.–
(Hauptgericht)
Exkursion So, 27.8.2006 Fr. 50.–
(Fahrt und Mittagessen)

Für die Anmeldung zum Programm vom Samstag und/oder Sonntag benützen Sie bitte den beiliegenden Anmeldetalon. Mit der Teilnahmebestätigung erhalten Sie die Rechnung für die Exkursionskosten.

Anmeldeschluss: 15.8.2006

Anmeldung und weitere Informationen:
Geschäftsstelle des Schweizerischen Burgenvereins,
Blochmonterstr. 22, 4054 Basel
Tel. 061 361 24 44
Fax 061 363 94 05
E-Mail: info@burgenverein.ch

Traktanden der statutarischen Jahres-versammlung vom 26. August 2006, 10.45 Uhr, im Schloss Colombier

1. Protokoll der Jahresversammlung 2005* in Zug
2. Jahresbericht der Präsidentin
3. Jahresrechnung/Bilanz 2005
4. Budget 2007
5. Jahresbeitrag 2007
6. Statutarische Wahlen des Vorstandes für die nächste Amtsperiode bis 2010
7. Mitteilungen
8. Verschiedenes

* Eine Kopie des Protokolls der JV 2005 kann bei der Geschäftsstelle angefordert werden.

Einladung zum Denkmaltag nach Heidegg

Sonntag, 10. September 2006
10–17 Uhr

Anreise:

mit S9 im Studentakt
Lenzburg ab: 9.38/10.38 ...
Gelfingen an: 10.16/11.16 ...
Luzern ab: 9.00/10.00 ...
Gelfingen an: 9.37/10.37 ...

Von der Bahnstation Gelfingen führt ein Fussweg in rund 20 Minuten entlang der Heidegger Strasse und dann durch das neu gepflästerte Schlossgässli hoch zum Schloss.

Programm:

10.00/11.00/13.00/14.00/15.00 Uhr
jeweils eine ca. einstündige Führung durch Garten und Ausstellung im Schloss.
Zum Thema siehe oben unter Rubrik «Veranstaltungen»

Kosten: unentgeltlich, keine Anmeldung erforderlich

Rückreise:

mit S9 im Studentakt
Gelfingen ab: 13.37/14.37 ...
Lenzburg an: 14.19/15.19 ...
Gelfingen ab: 13.16/14.16 ...
Luzern an: 13.58/14.58 ...

Einladung zur Exkursion ins Münzkabinett Winterthur

Samstag, 23. September 2006

Anreise:

Basel ab 12.27 – Winterthur an 14.03
Bern ab 12.30 – Winterthur an 14.03
Zürich ab 13.37 – Winterthur an 14.03
St. Gallen ab 13.11 – Winterthur an 13.56

Treffpunkt:

14.30 Uhr im Münzkabinett, Lindstr. 8 in Winterthur.
Fussweg zum Münzkabinett: Vom Bahnhof entlang der Museumstrasse bis zur Stadtbibliothek/Kunstmuseum bzw. vom Bahnhof entlang der Stadthausstrasse bis zum Stadthaus, dort links in die Lindstrasse abbiegen.

Mit dem Bus: Linie 3 Richtung Rosenberg bis Haltestelle Bezirksgebäude.

Programm:

Führung durch die Ausstellung im Münzkabinett durch lic. phil. Benedikt Zäch, Leiter Münzkabinett Winterthur

Leitung: Dr. Renata Windler

Kosten: unentgeltlich

Anmeldung: mit beiliegendem Anmelde-talon

Anmeldeschluss: 18.9.2006

Rückreise:

16.22/16.52: nach Zürich
(an 16.41/17.11)
16.25/16.58: nach Bern
(an 17.58/18.30)
16.28/16.58: nach Basel
(an 17.54/18.38)
16.37/17.07: nach St. Gallen
(an 17.15/17.53)

Die aktuellen Ausstellungen des Winterthurer Münzkabinetts sind der Geschichte des mittelalterlichen Geldes auf dem Gebiet der späteren Schweiz gewidmet. Unter dem Titel «Herrschaft, Handel, Stadt: Geld im Mittelalter, 600–1200» verfolgt die eine Ausstellung die Entwicklung des Münzwesens und des Geldumlaufs im Früh- und Hochmittelalter. Mit «Hoch oben – Frühe Burgen und ihr Geld» richtet sich der Blick auf eine bestimmte soziale Gruppe, die Bewohnerinnen und Bewohner der frühen Burganlagen des 11. und 12. Jahrhunderts, ihre Lebenswelten – und ihre Verwendung von Geld.

Münzfunde, die auf dem Gebiet der heutigen Schweiz zwischen dem 7. und 12. Jahrhundert verborgen wurden, bilden gewissermassen einen roten Faden durch die Ausstellung. Mit zahlreichen Leihgaben aus Museen und archäologischen Diensten gibt sie einen repräsentativen Überblick über das im Früh- und Hochmittelalter zirkulierende Geld; unter den ausgestellten Funden sind solche, die aus der Literatur wohlbekannt sind, aber auch einige – darunter neue –, die bisher noch nie ausgestellt waren. Ne-

ben den Funden mit einheimischem und fremdem Geld sind auch die Prägungen zu sehen, die in der Schweiz selbst hergestellt wurden.

Einladung zur Exkursion nach Ringgenberg BE

Samstag, 7. Oktober 2006

Anreise:

12.51/13.15 ab Interlaken Ost mit Bus
12.54/13.23 an Ringgenberg Post

Treffpunkt:

13.45 Uhr Parkplatz Kirchgemeindehaus

Programm:

Führung durch Burgruine Ringgenberg, die momentan konserviert wird.
Leitung: Dr. Daniel Gutscher, Archäologischer Dienst Kanton Bern

Kosten: Fr. 10.– pro Person für die Führung, wird vor Beginn am Treffpunkt eingezogen.

Anmeldung: mit beiliegendem Anmelde-talon

Anmeldeschluss: 3.10.2006

Rückreise:

16.10/16.36/17.10 ab Ringgenberg Post
16.15/16.45/17.15 an Interlaken Ost

Die Burgruine ist gegenwärtig im Baugerüst und wird etappenweise bauarchäologisch untersucht, dokumentiert und anschliessend konserviert. Zu einem der weitherum reizvollsten Ensembles ist die Anlage mit dem 1670/71 erfolgten Einbau der Kirche geworden. Berühmt ist sie, weil hier der Minnesänger Johannes von Ringgenberg (ca. 1270–1350) seinen Sitz hatte. Da die letzte umfassendere Sanierung in den Jahren 1946–1949 erfolgte, ist es wenig erstaunlich, dass jetzt Konservierungsarbeiten in grösserem Umfang anstehen: An vielen Stellen ist der Mörtel dermassen ausgewittert, dass akuter Steinschlag besteht, ja ganze Mauerpartien könnten abstürzen. Die Arbeiten dauern bis Frühjahr 2008.